

# Wo man selbst noch 80-jährige Lampen flickt

**Repair-Café** Zwei Mal pro Jahr treffen sich Freiwillige in der Giesserei in Neuhegi und helfen bei der Reparatur von kaputten Dingen. Einer von ihnen ist Alt-Stadtrat Jürg Altwegg.

**Samira Kunz**

Trotz der sommerlichen Temperaturen ist das Repair-Café des Mehrgenerationenhauses Giesserei in Winterthur-Neuhegi am Samstagmittag gut gefüllt. Drinnen flicken Freiwillige kaputte CD-Player, Stühle oder Hosenträger. Draussen im Innenhof werden Messer geschliffen und Würste grillen. Zweimal im Jahr veranstalten sie hier das Repair-Café, wo sie Besucherinnen und Besucherinnen dabei helfen, ihre kaputten Alltagsgegenstände zu reparieren.

Genutzt wird das Angebot vor allem von Leuten aus Winterthur. «Das Interesse ist gross», sagt Peter Tischhauser, der selber in der Giesserei wohnt. Grundsätzlich sollen die Freiwilligen den Besuchern helfen, die Dinge selbst zu reparieren. Doch gerade bei den häufig vorbeibrachenden elektronischen Geräten sei das Wissen oft spärlich, weshalb die Freiwilligen viel selbst machen. Deshalb und aufgrund des grossen Andrangs müssen sie die Zeit, die pro Gerät aufgewendet werden kann, bei viel Besuch auf eine halbe Stunde beschränken. Zuvor habe es auch Tage gegeben, an denen nicht alle an die Reihe kamen.

## Alt-Stadtrat als Initiator

Das Repair-Café in der Giesserei öffnete 2015 erstmals seine Türen. Initiiert hat es der Alt-Stadtrat Jürg Altwegg nach Vorbildern aus den Niederlanden, wo es solche Anlässe schon länger gibt. Nach seinem Rücktritt aus der Stadtregierung im letzten Sommer machte sich Altwegg auf zu einer Reise in den Norden. Nun ist er zurück und schraubt an einer Schreibtischlampe herum. Er hat Radio-TV-Elektriker gelernt und schätzt es, dieses Handwerk in seiner Freizeit wieder auszuüben: «Ich finde es schön, den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Gegenstände zu reparieren.»

Die Lampe gehört dem 97-jährigen Jürg Strehel. Er hatte sie 1946 während seiner Lehre zum Hochbauzeichner von seinem Chef geschenkt bekommen. Strehel und seine Tochter Barbara Hächler befürchteten, dass sie ein herkömmliches Elektronike-



Alt-Stadtrat und Elektrotechniker Jürg Altwegg, hier beim Werkeln an einer Lampe. Fotos: Enzo Lopardo



Diesem CD-Player wird im Repair-Café sein Leben verlängert.

geschäft nicht reparieren würde, weshalb sie ins Repair-Café kamen. Um 14.30 Uhr sind die meisten Gegenstände repariert und viele Besucherinnen genossen inzwischen die Sonne im Innenhof. Darum kann sich Jürg Altwegg mehr Zeit nehmen. Fast eine Stunde lang arbeitete er an

der Reparatur der Lampe, bis sie endlich wieder leuchtete.

Der pensionierte Primarlehrer Silvan Stampfli hilft bei der Reparatur von Holzmöbeln und Fahrrädern. «Heute habe ich auffällig viele Gartenwerkzeuge repariert», erzählt er. Auch Stühle und Holzspielzeug würden oft

**Grundsätzlich sollen die Freiwilligen den Besuchern helfen, die Dinge selbst zu reparieren.**

vorbeibracht. «Ich finde es faszinierend, an Problemen herumzukniffeln», sagt er. Aber nicht alles könne repariert werden. Manchmal seien Dinge so gebaut, dass man sie nicht zerlegen und deshalb nicht reparieren kann. «Das nervt mich», sagt Stampfli.

Patrick Häflicher engagiert sich ehrenamtlich im Elektronikteam und hilft auch regelmässig in einem anderen Repair-Café in der Gegend mit. «Ich löse sehr gerne Rätsel, weshalb mir das Reparieren viel Freude bereitet», erklärt der 33-jährige gelernte Elektroniker, während er einen Toaster inspiziert.

Die Besitzerin des Toasters, eine ältere Dame aus Winterthur, hat auch einen Staubsauger vorbeibracht, der jetzt wieder funktionstüchtig sei. Sie habe ihn vor Jahren in einem grossen Detailhandelsgeschäft gekauft und ihn, als er nicht mehr lief, dort vorbeibracht. Die Angestellten hätten ihr aber bei der Reparatur nicht helfen können, weshalb sie in die Giesserei kam. «Heutzutage wird viel zu selten repariert. Wenn etwas kaputtgeht, schmeisst man es fort und ersetzt es. Das ist nicht ökologisch.»

Das nächste Repair-Café in der Giesserei findet am 21. September statt.